

Erste Kulturnacht unter dem Motto «Frühlingserwachen» im Campussaal

# Eine Campusbühne voller Stars

Vereine und kulturell engagierte Personen präsentierten an der ersten Kulturnacht am Freitag und Samstag im Campussaal regionale Talente.

## ESTHER MEIER

Wie Gemeindeammann Heidi Ammon erfreut feststellte: «So viel Publikum zur Abendschau-Zeit sitzt hier im Campussaal!» Der Beginn war auf 18 Uhr festgelegt, doch der Start erfolgte aus unerfindlichen Gründen 20 Minuten später. Das Publikum störte sich überhaupt nicht an dieser Verspätung. Denn man kannte sich und fand genügend Gesprächsstoff, um die Zeit zu überbrücken. Ausserdem konnte man sich bereits mit Ess- und Trinkbarem stärken. Dies durfte jeder und jede auch während der gesamten Vorstellung. Hinten im Saal lockten verschiedene Lounge-Ecken und Bartischchen, von wo das Geschehen auf der Bühne mitverfolgt werden konnte.

Die von der Brugger Fasnacht her bekannten zwei «Oschterzaepfe» Martin und Roland führten durch das Programm. Das bot natürlich wunderbare Gelegenheit für den einen oder anderen Spass, den die Zuschauer zu goutieren wussten. Jedenfalls liess der tobende Applaus auf das Stichwort «Oschterzaepfe» nach wenigen Versuchen nichts mehr zu wünschen übrig. Der Versuch eines gemeinsamen Jodelns «Holleradadödeldi» allerdings wurde zugunsten von Könnern rasch abgebrochen.



Der Jodlerclub Effingen

BILDER: EM

## Jodel und Artistik

Den Auftakt machte der Jodlerclub Effingen, der seit 52 Jahren miteinander diese Schweizer Tradition pflegt. Stilrecht belassen die Jodler ihre Hände in den Hosensäcken. Mit zwei Schwyzerörgelieinsätzen von Christof Möri und zwei Duetten von Regula Bütikofer und Helene Widrig wurden die lüpfigen Juchzer- und Jodlerlieder bereichert. Das offenbar kundige Publikum klatschte kräftig mit, wohl als Ersatz für die fehlenden Löfflerklänge. Spitzbübischer Humor kam in den Texten nicht zu kurz. Bei offenem Vorhang wurden die Vertikaltücher für den Damenturnverein Windisch befestigt. Die Hilfsmittel dazu sind erstaunlich wendig. Sie können auf wenig Raum zusammengestellt werden, damit sie nicht den knappen Platz hinter der Bühne übermässig in Anspruch nehmen. Nun füllte sich der Campussaal

auch mit Kindern. Denn ein DTV darf auf ein zahlreiches Publikum aus Bekannten und Verwandten zählen. Vor Beginn musste klargestellt werden, dass zur Choreografie die amerikanische Hymne gehörte, was lange vor der Wahl des neuen Präsidenten festgelegt worden war. Während der gesamten Vorführung waren die Musikstücke sorgfältig an das Geschehen auf der Bühne angepasst. Der jugendliche Tenor Yves Ehrsam dürfte einige Angebote von Gesangsvereinen erhalten haben. Die Leistungen der jungen Damen waren überwältigend, was das Publikum mit warmem Applaus belohnte. Der Abstand zur Zirkusartistik ist nicht mehr besonders gross.

## Chor.02 und Barren

Der Chor.02, dessen Programm ein Sänger gleich selber moderierte, erwähnte besonders seine Dirigen-



Die Damen des DTV Windisch

tin Susanne Pellegrini, als attraktiv. Martin meinte: «So schauen wenigstens die Tenöre und Bässe nach vorne statt in ihre Noten.» Der gemischte Chor zeigte die ganze Bandbreite seiner Liederpalette, von «Maiteli, witt go tanze» über «Lollipop» bis hin zu Variationen über Schuberts «In einem Bächlein helle» und schliesslich zum bedenkenswerten «Die Gedanken sind frei». Die Vereinsmitglieder würden sich über Zuwachs in ihren Reihen sehr freuen, Schnupperstunden sind jederzeit möglich. Nach einem verdienten Applaus für die Technik brachten junge Herren die Barren für den DTV Windisch auf die Bühne. Infolge eines krankheitsbedingten Ausfalls war etwas Improvisation gefragt, doch dem turnerischen Laien fiel dies nicht gross auf. Auch hier zeigten die Turnerinnen grosses Können. Allerdings war die-

ser Teil relativ kurz und weniger spektakulär als der erste Auftritt. Es folgte die einzige grössere Pause des Abends, da begaben sich auch Zuschauer mit Sitzleder auf die Suche nach Trink- und Essbarem. Nach der Pause ging es noch bis Mitternacht weiter.

Die Fortsetzung mit einem ganz anderen Programm folgte am Samstagabend. Moderiert von Peter Belart traten auf: STV Brugg, Arran Folk, Mova Dance, Musikschule Windisch, Klang Gong, Funky Family, tangoarau sowie Reggae-/Dancehall-Künstler. Mit etwas Verspätung zog sich das vielfältige Programm der Samstagabend bis nach 2 Uhr hin.

Nach diesen ersten Eindrücken darf man durchaus von einem Erfolg sprechen. Der grosse Zusatzaufwand der Teilnehmenden hat sich alleweil gelohnt.